

Cöln, auch dürften die Verhandlungen des Bezirkstages von grossem Interesse für alle Verbandsgenossen sein. Etwaige Anträge zum Bezirkstag werden noch vor dem 3. Juli an unser Schriftamt erbeten. Ebenso bitten wir, wenn irgend möglich, Anmeldungen vorher an uns gelangen zu lassen.

#### Programm:

1. Sonntag, den 3. Juli, Vormittags: Empfang der ankommenden Collegen am Hauptbahnhof und Bahnhof Deutz. Erkennungszeichen: blau-weiss-gelbe Schleife auf der Brust.
2. Rundgang durch die Stadt, Fröhschoppen im „Römer.“ Unter Goldschmied 48.
3. Vormittag 11 $\frac{1}{2}$  Uhr: Besteigung des Cölners Doms.
4. Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im „Römer.“
5. Nachmittag 3 Uhr: Beginn der Verhandlungen im „Römer.“
6. Abends: Gemüthliches Beisammensein.

#### Tagess-Ordnung:

1. Begrüßungsrede.
  2. Bericht der Vereine über die bisherige Thätigkeit.
  3. Wahl des Bezirksvorstandes.
  4. Festsetzung der Grenzen unseres Bezirks.
  5. Beschlussfassung über Aufnahmebedingungen neuer Mitglieder in den Verband.
  6. Anträge und Verschiedenes.
  7. Wahl des Ortes für den nächsten Bezirkstag.
- Mit collegialischem Gruss und Handschlag  
Johannes Schmidt, 1. Vorsitzender. Eduard Schnurr, 1. Schriftführer.

## Zweiter Bezirkstag

des Bezirks-Vereins beider Mecklenburg in Rostock  
am 10. Juli 1892.

#### Werthe Collegen!

Laut Beschluss des 1. Bezirkstages findet am Sonntag, den 10. Juli, in Meissners Restaurant der 2. Bezirkstag statt und laden wir hierzu alle Collegen der Mecklenburger Lande, Verbands- oder Nichtverbandsmitglieder freundlichst ein und hoffen, dass recht Viele der Einladung Folge leisten.

Der Rostocker Verein wird sich die grösste Mühe geben, um die wenigen Stunden des Beisammenseins so angenehm wie möglich zu machen.

Hervorheben wollen wir an dieser Stelle, dass nach den Verhandlungen ein Besuch der Landes-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung erfolgt, die ja auch speciell für uns Interessantes bietet, indem dieselbe mit div. Uhren etc. beschickt ist.

Indem wir allen lieben Collegen von nah und fern ein herzliches Willkommen in Rostock entgegenrufen, zeichnet mit colleg. Gruss und Handschlag

der Vorstand.

P. Dunkel, Vorsitzender des Bezirksvereins beider Mecklenburg.

#### Programm:

1. Empfang der Collegen an den Bahnhöfen.
2. 10 - 11 Uhr: Zusammenkunft in Meissners Restaurant.
3. 11 - 2 Uhr: Bezirksversammlung.
4. 2 Uhr: Gemeinsames Essen.
5. 3 Uhr: Besuch der Ausstellung.
6. Gemüthliches Beisammensein.

#### Tagess-Ordnung.

1. Begrüßung.
2. Vereinsbericht.
3. Kassenbericht.
4. Anträge.
5. Wahl der Beisitzer.
6. Wahl des nächsten Bezirksortes.
7. Verschiedenes.

Die Empfangscommission an den Bahnhöfen ist erkenntlich an blauweissgelber Schleife mit Verbandsabzeichen.

Sämmtliche Schriftsachen, als Anträge, Zeit der Ankunft etc., sind an nachstehende Adresse zu richten:

P. Dunkel, Rostock, B. grünen Thor 9,

### Bericht der Bezirks-Versammlung

der Vereine

Bremen, Hamburg, Kiel, Oldenburg, Rostock, Stralsund,  
abgehalten am 17. April 1892 in „Beckers Restaurant“ zu Lübeck.

Von den Lübecker Collegen an der Bahn begrüsst, versammelten sich die Theilnehmer des heutigen Bezirkstages in Spethmann's Restaurant. Nach eingenommenem Imbiss wurde ein Rundgang durch die Stadt angetreten und unter Führung einiger Collegen aus Lübeck die Sehenswürdigkeiten dieser altherwürdigen Hansastadt in Augenschein genommen. Nach Beendigung dieser höchst

interessanten Wanderung und nach eingenommenem gemeinschaftlichen Mittagsmahl, vereinigten sich alle Collegen wieder in „Beckers Restaurant,“ dessen Saal für die abzuhaltende Bezirksversammlung reservirt war.

Die Bezirksversammlung wurde um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr vom Vorsitzenden des Rostocker Vereins, Collegen P. Dunkel, zunächst mit einem Willkommengruss an alle Theilnehmer eröffnet. Vertreten sind die Vereine: Bremen durch Coll. Krug, Hamburg durch die Collegen Vooth, Hochgemuth und Rhode, Kiel durch Coll. Lenz u. Eggers, Oldenburg durch Coll. Krug aus Bremen, Rostock durch die Coll. Dunkel und Kippner, Stralsund durch Coll. Dunkel aus Rostock, ausserdem war die Versammlung von gar manchem Collegen aus Nah und Fern besucht. — Die zunächst eingeleitete Wahl des Präsidiums ergab folgendes Resultat:

Vorsitzender: Collegen P. Dunkel-Rostock.

1. Schriftführer: Collegen Wilh. Lenz-Kiel.

2. Schriftführer: Collegen Krug-Bremen.

Der erste Punkt der Tagesordnung, Antrag Kiel, die 10stündige Arbeitszeit betreffend, wird vom Vertreter dieses Vereins dahin ausgelegt, dass es hauptsächlich der Wunsch seines Vereins ist, die Ansicht der heutigen Versammlung in dieser Angelegenheit zu hören. Gleichzeitig führt er aus, dass es in Kiel geradezu unmöglich ist, die 10stündige Arbeitszeit im Sinne des Wortes durchzuführen. Um aber etwas in dieser Hinsicht zu erreichen, will der Kieler Verein versuchen, eine 1 $\frac{1}{2}$ stündige Mittagszeit zu erlangen, will jedoch zu diesem Schritte das Ergebniss der heutigen Verhandlung verwerthen. Eine lange interessante Debatte über dieses Thema schliesst mit der einstimmig angenommenen Resolution:

„Die heutige Bezirksversammlung ersucht den Central-Vorstand, dahin zu wirken, dass die 10stündige Arbeitszeit, wo es thunlich ist, nach besten Kräften durchgeführt wird, dass es jedoch jedem Verein resp. Einzelmitglied überlassen bleibt, nach eigenem Ermessen das zu thun, was ihm gut und vortheilhaft dünkt und dass die Publication der in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen bis nach erlangtem endgültigen Resultat möglichst vermieden wird.“

Der Antrag Rostock: „Den Verbands-Vorstand zu veranlassen, Schritte zu thun, dass ein Verbandsmitglied demjenigen Bezirk angehören muss, in dem es wohnt“, — wird in der Weise motivirt, dass schon die Eintheilung in Bezirke an sich die Nothwendigkeit der Durchführung des Antrages bedingt. Die Bezirksversammlungen würden bedeutend an Werth einbüßen, wenn die Collegen innerhalb des betreffenden Bezirks fast alle auswärtigen Vereiner angehören. Von entgegenger Seite wird betont, dass mancher Collegen noch an seinem alten Verein hängt und dass das Interesse an unserer Verbandsache noch nicht überall so eingeleuchtet ist, dass der betreffende Collegen in dem neuen Bezirk, dem er event. zugewiesen würde, ebenso fest zu unserm Verbands hält, wie im alten Verein, von dem er in vielen Fällen fast willenlos geführt wird. Es werden einzelne Fälle bekannt gegeben, aus denen sich die Wahrheit des Vorstehenden ergibt und der betreffende Collegen eher austreten wollte, als einem andern Verein anzugehören. Da nun unser Verband noch zu jung ist, um die Einbusse einer Anzahl Mitglieder so leicht verschmerzen zu können, wird die Ablehnung des Antrages empfohlen; für spätere Zeit, wenn der Verband erst recht gekräftigt ist, jedoch die Einführung des Antrags für richtig befunden. Dieser Ansicht schliesst sich auch der Verein Hildesheim in einem Schreiben an, ein Zeichen, dass gerade dieser Punkt auch in weiteren Kreisen erwogen wurde. Die Abstimmung ergibt jedoch die Annahme des Antrags Rostock.

Der Antrag Oldenburg: „Den Verbands-Vorstand zu ersuchen, für die jetzigen Mitgliedskarten kleinere anzuschaffen, solche, die mit gewöhnlichem Briefbogen und -Umschlag nicht über 15 Gramm wiegen,“ wird einstimmig gut geheissen.

Beim Antrag Bremen: „Correctere Durchführung der Stellenvermittlung und bessere Besoldung des Schriftführers“, wird vom Vertreter des Vereins Bremen nähere Bezeichnung der Arbeitskräfte gewünscht und darauf hingewiesen, dass es Pflicht eines jeden Collegen sei, seine frei gewordene Stelle dem Vermittelungsbureau mitzutheilen, um auf diese Weise dem Stellenmangel abzuhelfen. Im Weiteren betont er die Ueberbürdung des 1. Schriftführers in Anbetracht seines Gehaltes und wünscht Abhilfe in dieser Hinsicht, um den vorkommenden Verzögerungen, die man in Anbetracht der vielen Arbeit entschuldigen müsste, abzuhelfen.

Die vom Bremer Vertreter eingebrachte Resolution: „Die heutige Bezirksversammlung ersucht den Verbands-Vorstand, dem zweiten Schriftführer die Sichtung der Vereinsberichte pp. zu übertragen, dass der erste Schriftführer sich mehr der Stellenvermittlung widmen kann,“ wird angenommen.

Vom Vertreter des Vereins Kiel wird noch die Aenderung des Grundgesetzes bei Gelegenheit des Neudrucks zur Sprache gebracht und auf die vom Magdeburger Collegenverein vorgeschlagene Aenderung des § 8 aufmerksam gemacht. Die Versammlung ist mit dem Redner darin einig, dass der Paragraph im Sinne des Vereins Magdeburg: „Ein Bezirksverein muss mindestens 12 beitragszahlende, active Mitglieder haben,“ nicht gut zu heissen ist, da es viele Bezirksvereine giebt, die ihren Mitgliederbestand nicht immer auf dieser Höhe halten können, weil durch Stellenwechsel der Ab- und Zugang der Mitglieder zu sehr der Aenderung unterworfen ist.